

Erber, Georg; Wittenberg, Erich

## Article

# Im Bereich HDTV haben wir keinen funktionsfähigen Wettbewerb mehr: Sieben Fragen an Georg Erber

DIW Wochenbericht

## Provided in Cooperation with:

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

*Suggested Citation:* Erber, Georg; Wittenberg, Erich (2010) : Im Bereich HDTV haben wir keinen funktionsfähigen Wettbewerb mehr: Sieben Fragen an Georg Erber, DIW Wochenbericht, ISSN 1860-8787, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Vol. 77, Iss. 12, pp. 3-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/151934>

### Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

### Terms of use:

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

## Sieben Fragen an Georg Erber

### „Im Bereich HDTV haben wir keinen funktionsfähigen Wettbewerb mehr“



**Herr Dr. Erber, Sie haben die Einführung des hochauflösenden Fernsehens (HDTV) in Deutschland untersucht. Wie viele Menschen in Deutschland können denn schon hochauflösend fernsehen?**

Es gibt dazu bislang keine offiziellen Statistiken, man muss aber davon ausgehen, dass es eine verschwindend geringe Minderheit ist. Weniger als ein Prozent sind eine realistische Schätzung.

**Die Technik steht bereit, doch an der flächendeckenden Einführung hapert es. Wo liegen die größten Hindernisse?**

Die Einspeisung von HDTV-Signalen in Kabelnetze ist vor allem bei den Free-TV-Sendern bisher nicht erfolgt. Auch bei den öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten wird nicht das ganze Programm in HD-Qualität übertragen. Der zentrale Streitpunkt ist die Frage der Verschlüsselung, die den Kopierschutz von Fernseh- und Videoinhalten sichern soll. Sie ist zwischen den beteiligten Sendern, Netzbetreibern und Inhalteanbietern bisher ungelöst.

**Was steht einer Einigung der verschiedenen Anbieter im Wege?**

Die Gewinne müssen zwischen den Sendern, Inhalteanbietern und den Netzbetreibern verteilt werden. Dabei versucht jeder für sich das Maximum herauszuschlagen. Da wir in all diesen Bereichen eine hohe Marktkonzentration haben und es auf jeder Ebene marktmächtige Unternehmen gibt, die sich einer Entscheidung verweigern können, haben wir keinen funktionsfähigen Wettbewerb mehr.

**Was verbirgt sich hinter dem „digitalen Rechte-management“ (DRM)? Welche Folgen hat das für die Verbraucher?**

Ursprünglich war vorgesehen, dass eine Schnittstelle nach dem sogenannten CI-Standard (Common Interface) dazu dienen sollte, die Fernsehdaten in geeigneter Form zu verschlüsseln, zu übertragen und dann am Endgerät zu entschlüsseln. Es hat aber wegen Sicherheitsmängeln Kritik an der Schnittstelle gegeben. Jetzt

hat man mit CI+ einen Zwischenstandard geschaffen, der angeblich sicherer sein soll. CI+ dient aber auch dazu, das Anschauen von Inhalten zu reglementieren, die Aufzeichnungsmöglichkeiten zu beschränken und das Ausblenden von Werbeblöcken zu verhindern. Die Wunschvorstellung der Anbieter ist, den Zuschauer in seinen bisherigen Gewohnheiten deutlich einzuschränken und gleichzeitig höhere Einnahmen zu erzielen.

**Durch CI+ können einzelne Sendehalte kostenpflichtig verkauft werden. Bedeutet das das Ende des frei empfangbaren Privatfernsehens?**

Die Tendenz ist ganz deutlich absehbar. Wie zum Beispiel die Übertragung von HDTV-Inhalten über den Satelliten Astra gezeigt hat, versucht man bereits, eine zusätzliche Grundgebühr zu erheben. Das ist nur ein Einstieg in Modelle, die unter Umständen noch viel detaillierter die Zuschauer zur Kasse bitten.

**Die Gerätehersteller verdienen seit einigen Jahren viel Geld mit HD-fähigen Flach-**

**bildschirmen. Ist das nicht Betrug am Verbraucher, wenn die Inhalte fehlen?**

Es wird die Hoffnung verkauft, dass die Geräte, die man erwirbt, auch zukunftsfähig sind. Ob sich das am Ende bewahrheitet, und welche zusätzlichen Kosten für HD-Receiver und die Entschlüsselungsmodule noch entstehen werden, ist für den Verbraucher derzeit nicht überschaubar.

**Welche medienpolitischen Entscheidungen sollten getroffen werden?**

Die Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten sollte Rahmenbedingungen schaffen, die die Einspeisung von Signalen aller Anbieter zu diskriminierungsfreien Bedingungen ermöglicht. Im Zweifelsfalle sollte der Gesetzgeber zumindest für einen überschaubaren Zeitraum Investitionssicherheit für die Verbraucher schaffen, damit eine bestimmte Technologie nicht innerhalb kürzester Zeit wieder obsolet wird.

Dr. Georg Erber,  
Wissenschaftlicher  
Mitarbeiter in  
der Abteilung  
Informationsgesellschaft  
und Wettbewerb  
am DIW Berlin

Digitales  
Rechte-management  
soll die TV-Nutzung  
einschränken und den  
Zuschauer zur Kasse  
bitten.

Das Gespräch führte  
Erich Wittenberg.  
Das vollständige  
Interview zum Anhören  
finden Sie auf  
[www.diw.de/interview](http://www.diw.de/interview)

**Impressum**

DIW Berlin  
Mohrenstraße 58  
10117 Berlin  
Tel. +49-30-897 89-0  
Fax +49-30-897 89-200

**Herausgeber**

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann  
(Präsident)  
Prof. Dr. Tilman Brück  
Prof. Dr. Christian Dreger  
Prof. Dr. Claudia Kemfert  
Prof. Dr. Alexander Kritikos  
Prof. Dr. Viktor Steiner  
Prof. Dr. Gert G. Wagner  
Prof. Dr. Christian Wey

**Chefredaktion**

Dr. Kurt Geppert  
Carel Mohn

**Redaktion**

Tobias Hanraths  
PD Dr. Elke Holst  
Susanne Marcus  
Manfred Schmidt

**Lektorat**

Alexander Eickelpasch  
Peter Haan

**Pressestelle**

Renate Bogdanovic  
Tel. +49 – 30 – 89789–249  
presse@diw.de

**Vertrieb**

DIW Berlin Leserservice  
Postfach 7477649  
Offenburg  
leserservice@diw.de  
Tel. 01805–19 88 88, 14 Cent/min.  
Reklamationen können nur innerhalb  
von vier Wochen nach Erscheinen des  
Wochenberichts angenommen werden;  
danach wird der Heftpreis berechnet.

**Bezugspreis**

Jahrgang Euro 180,–  
Einzelheft Euro 7,–  
(jeweils inkl. Mehrwertsteuer  
und Versandkosten)  
Abbestellungen von Abonnements  
spätestens 6 Wochen vor Jahresende  
ISSN 0012-1304  
Bestellung unter leserservice@diw.de

**Satz**

eScriptum GmbH & Co KG, Berlin

**Druck**

USE gGmbH, Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung –  
auch auszugsweise – nur mit  
Quellenangabe und unter Zusendung  
eines Belegexemplars an die Stabs-  
abteilung Kommunikation des DIW  
Berlin (Kundenservice@diw.de)  
zulässig.

Gedruckt auf  
100 Prozent Recyclingpapier.